

werden, bis abermals Exemplare der neuen Art aufgefunden worden sein werden.

Länge: 2,2 - 2,4 mm

Von der neuen Art fanden sich die Typen (1 ♂, 1 ♀) im noch nicht vollständig bearbeiteten Material der coll. MoczarSKI als *S. solifuga* Ganglb. eingereiht. Sie waren seinerzeit von meinen schon lange heimgegangenen lieben Freunden E. MoczarSKI und A. Winkler in den Colli Euganei in Oberitalien aufgefunden worden.

Ich widme die neue Art in herzlicher Dankbarkeit meinem lieben Freunde, dem bekannten Malacodermata-Spezialisten, Herrn Regierungsrat Richard Hicker, anlässlich seines 90. Geburtstages.

Apion tauricum n. sp.

Von FRANZ SCHUBERT

Auffallend klein, von gedrungenem Körperbau. Schwarz, die Schienen rotbraun, Halsschild und Flügeldecken mit geringem Bronzeglanz. Ober- und Unterseite des gesamten Körpers einschließlich der Fühler und Beine in schütterer Anordnung mit linealen, ziemlich langen, anliegenden, weißen Schuppenhärcchen besetzt, die aber das Gesamtbild wenig beeinflussen. Sie entspringen aus spärlichen und äußerst feinen und nur über dem Halsschild kräftigeren Punkten. Auf den Zwischenräumen der Punktstreifen der Flügeldecken bilden sie lockere, kaum wahrnehmbare Reihen.

Kopf breiter als lang, nach hinten leicht konisch erweitert, nicht bis zu den Augen einziehbar und zufolge feinsten Facettierung gleich dem Rüssel matt. - Die Augen sind erheblich länger als die Schläfen, doch nur wenig vortretend.

Rüssel viel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, gegen die Spitze etwas verjüngt, stark gebogen, an der Fühlereinlenkungsstelle - diese stumpf erweitert - deutlich geknickt.

Fühler kurz und kräftig. Auffällig das würfelige erste Geißelglied, das dem apikalen Schaftende an Dicke nicht nachsteht. Die folgenden Glieder 2 - 4 so lang wie breit, 5 - 7 leicht quer. Die eiförmige Keule ist deutlich abgesetzt.

Halsschild quer, viel breiter als der Kopf samt den Augen, an den Seiten schwach gerundet, verhältnismäßig kräftig, doch flach und undicht punktiert; die Entfernungen der Punkte von einander sind größer als deren Durchmesser.

Flügeldecken kurz verkehrteiförmig, hoch gewölbt, fein punktiert-gestreift. Die Zwischenräume viel breiter als die Streifen, eben.

Beine ziemlich lang und kräftig. An den Tarsen ist das kurze Klauen-

glied bemerkenswert, das aus dem gelappten 3. Glied nur wenig vorragt. Klauen ohne Zähnchen.

Länge : 1,5 mm.

Die neue Art wurde in einem Stück (vermutlich Männchen) von meinem Sohn Franz im Mai 1960 nächst Namrun am Südabfall des Cilicischen Taurus aufgefunden. - In meiner Sammlung.

Ich vermag *Ap. tauricum* in keiner der von H. WAGNER (meist i. 1.) aufgestellten Artengruppen unterzubringen. Gegen die Einstellung zu *Perapion* Wgn. (MSchw XI/6), wozu man zunächst neigen würde, spricht die kräftige Krümmung des Rüssels.

Nachruf für Hauptschuldirektor i. R. Leopold MADER

Am 19. Jänner 1961 ist Leopold Mader von uns gegangen. Nach jahrelangem, geduldig ertragenem Leiden schloß er seine Augen für immer. Als Sohn eines Volksschuldirektors in Oberschlatten im südlichen Niederösterreich im Jahre 1886 geboren, verbrachte er seine Kindheit in den Fluren und Wäldern seiner Heimat und gewann frühzeitig engen Kontakt mit der Natur, unterstützt durch Ermunterungen seines Vaters. Durch sein Vorbild angezogen ergriff auch er den Beruf des Lehrers, verlegte aber den Ort seines Wirkens nach Abschluß seiner Studien in die Hauptstadt. Um seiner geliebten Tätigkeit der Naturbeobachtung auch hier besser nachkommen zu können, wählte er seinen Wohnsitz am Rande der Großstadt, in Nußdorf, so daß er die freien Stunden, die ihm selb Beruf als Lehrer in reichlicherem Maße als andere Berufe bot, in der schönen Umgebung seines Wohnsitzes gründlich zu Studien und Aufsammlungen im Freiland nutzen konnte.

Erfolgreich in seinem Beruf der Heranbildung der Jugend wurde ihm auch die entsprechende Anerkennung zu Teil. Nach weiteren Studien wurde er Hauptschullehrer und bald auch Hauptschuldirektor. Als solcher ging er nach vielen Jahren segensreicher Tätigkeit noch vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges in den dauernden Ruhestand, körperlich nicht mehr gesund, doch mit einem zähen Willen ausgestattet, der ihm das Weiterarbeiten in seinem zweiten, freiwillig gewählten und unbezahlten Arbeitsgebiet, der Entomologie, ermöglichte.

Frühzeitig begann er Naturobjekte zu sammeln, um sie für den Anschauungsunterricht in seiner Schule zu verwenden. Bald aber wurde diese Tätigkeit zur Leidenschaft, begrenzt allerdings auf das Gebiet der Entomologie. Er sammelte und studierte mit Eifer alle Ordnungen des ungeheuer großen Gebietes der Insektenkunde, nur die Schmetterlinge auslassend, da diese Ordnung gerade in Wien genügend Freunde besaß, die sich ihrer wissenschaftlichen Erforschung widmeten. Besonders pflegte er aber das Studium der Käfer und Hautflügler und von diesen beiden Ordnungen ganz besonders die Familien Coccinellidae und Erotylidae der Käfer sowie die Chrysididae der Hymenop-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [40_41_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Franz

Artikel/Article: [Apion tauricum n.sp. 81-82](#)